

Gottlieb C. Pfeffel

Das Testament

(1805)

Ein Kaufmann zu Bassora hatte
Zum Hausfreund einen treuen Hund;
So zärtlich liebet kaum ein Gatte
Sein treues Weib, und das mit Grund.
5 Er war der Wächter seiner Kisten
Und schützte dreimal in den Wüsten
Arabiens vor Mördern ihn.
Was Wunder, daß er oft mit Küssen
Den Retter zu ersticken schien,
10 Daß er sich oft bei Tisch den Bissen
Entzog und ihn dem Retter bot!
Doch, welches Band wird nicht zerrissen,
Von dem, der alles trennt, dem Tod?
Der Dogge starb. Mit lautem Klagen
15 Ließ Usbeck ihn zu Grabe tragen;
Es lag in seinem Gartenhain;
Und bald erhob des Helden Treue
In goldner Schrift ein Leichenstein,
Bei dessen feierlicher Weihe
20 Der Freund in seinem Speisesaal
Die ganze Nachbarschaft vereinte,

Z. 12 B: *nicht*: nie

Z. 16 F: *Es*: Er

Die wechselsweise mit ihm weinte,
Und mit ihm trank. Ein Leichenmahl,
Ein Monument dem schnöden Aase
25 Des Hunds zu weihn? Welch ein Skandal!
So sprach mit hochgerümpfter Nase
Der Cadi* zu der Priesterschaft,
Die, weil sie nicht beim Schmause war,
Den armen Usbeck hart verklagte.
30 Man hole mir den Bösewicht.
Er ward gebracht. Der Richter fragte:
Sprich: hast du deinen Doggen nicht
Gleich einem Muselmann begraben,
Und dir die Nachbarn beigeseilt,
35 Die, zum Entsetzen aller Welt,
Am Greuel Theil genommen haben?
Gestrenger Herr! fiel Usbeck hier
Dem Eifrer ein, ich muß gestehen,
Das alles that ich; doch das Thier,
40 Das ich betraure, däuchte mir
Der Ehre werth, die ihm geschehen.
Urtheile selber: der Moment
Des Abschieds gab ihm unsre Sprache.
Vernimm, o Freund, mein Testament,
45 So sprach es röchelnd: ich vermache
Dem Cadi Hamet, der im Rath

* *In B hier (und weiter unten, V. 46) verdruckt zu »Ladi«*

Z. 22 B: wechselweise

Z. 28 B: beyn Schmausen

Z. 45 F: es: er

Der Weisen sitzt, ein Legat
Von tausend Aspern. Voll Entzücken,
Rief Themis Diener: Himmel! wie!
50 Mir tausend Aspern? — Zähle sie,
Sprach Usbeck, der mit heitern Blicken
Ihm einen Beutel übergab.
Ich ließ mich durch den Schein berücken,
Man mahlte dich so schwarz mir ab,
55 Rief Hamet; kurz, ich annullire
Die Prozedur. Dem frommen Thiere
Gebührt ein ehrenvolles Grab,
Komm, Freund, ich muß das Denkmal sehen.
Ihr Herren, wollt ihr mit uns gehen?

Textnachweise:

- A *Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1806* (hg. von Huber, Lafontaine Pfeffel u.a.), Tübingen o. J. [1805], S. 55–57.
- B *Der Halleiner Bothe*, Nr. 19 (5. November 1805), S. 149–151.
- C Gottlieb Conrad Pfeffel, *Poetische Versuche. Neunter Theil. Nach der vierten verbesserten und vermehrten Auflage*, Wien 1809, S. 107–109.
- D ders., *Poetische Versuche. Neunter Theil. Vierte rechtmäßige, verbesserte und vermehrte Auflage*, Tübingen 1809, S. 162–164.
- E *Pfeffel's Gedichte. Achter Theil*, Wien – Prag 1810, S. 196–198.
- F *G. K. Pfeffels auserlesene Gedichte. Zweyte Sammlung*, Zwickau 1819 (= *Etui-Bibliothek der Deutschen Classiker*, Nr. 43), S. 135–137.
- G *Fabeln und poetische Erzählungen von Gottl. Conr. Pfeffel, in Auswahl herausgegeben von H. Hauff*, Band 2, Stuttgart – Tübingen 1840, S. 241–243.

Noch in späteren Werkausgaben Pfeffels und in Anthologien abgedruckt.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Bei/Bey, feierlich/feyerlich) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.